

Mega-Fest für 1250 Jahre Nieder-Eschbach

NIEDER-ESCHBACH Ein Wochenende für alle, die sich an ihrem Heimatort wohlfühlen

Nordwesten

Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim, „Süß“, Hedderheim, Industriehof, Käfeler, Nieder-Eschbach, Nieder-Eschbach, Nordweststadt, Pläumer, Reiberg, Rodelheim, Westhausen



Heute für Sie da:
Judith Dietermann
Telefon: 7501-4423
E-Mail: nordwesten@frp.de



KURZ NOTIERT

Michael-Grzimek-Schule: Platz für Räder schaffen

Auf dem Gelände der Michael-Grzimek-Grundschule sollen weitere Abstellplätze für Fahrräder eingerichtet werden. Das fordern in einem gemeinsamen Antrag die CDU- und FDP-Fraktion im Ortsbeirat 15 (Nieder-Eschbach). Unterstützt werden soll die Maßnahme mit 1000 Euro aus dem Ortsbeiratsbudget. Aufgestockt werden müssten die Kapazitäten, weil Fahrräder und Roller derzeit kreuz und quer abgestellt würden und behinderten. Sogar am Geländer zur Kellertreppe der Schule würden sie angeschlossen.

jdj

Eschersheimer Viertel als Ensemble schützen

Auf Anregung der Grünen im Ortsbeirat 9 (Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim) soll der Magistrat prüfen, ob Ensembleschutz für das Wohnviertel Hugel-Grafen-/Reinhard-/Adelheid-/Ulrich-/Dehnhardstraße möglich ist. Nach Informationen der Bewohner sei es Anfang des 20. Jahrhunderts in Anlehnung an die englische Gartencity-Bewegung konzipiert worden. Bis heute sei es an dafür typischen Elementen in verschiedenen Giebeln zu erkennen. Das Viertel nördlich der Hugelstraße sei nicht nur in großen Teilen architektonisch schützenswert. Zudem verfüge es über größere Gartengrundstücke, die für Investoren interessant sein könnten, begründen die Grünen ihren Antrag.

jdj

Wenn bei knapp 30 Grad Celsius im Schatten wohlige Gänsehaut aufkommt, ist alles perfekt. Das Lied „Morning has Broken“ von Cat Stephens lässt der Frauenchor Nieder-Eschbach so gefühlvoll klingen, dass alle auf dem komplett gefüllten Festplatz in der Deuil-la-Barre-Straße verstummen und lauschen. Mit einem Hauch Gänsehaut. Vor dem Ökumenischen Gottesdienst wird noch erzählt, wie spannend und lustig es am Samstag war, als bis in den späten Abend der Stadtteil zwischen Kinderkarussell, Rock aus der Otto-Hahn-Schule und Pop-Rock mit der Farbrizio Levita Band gebabbelt, geguckt und gefeiert wurde.

Dabei sah es kurzzeitig so aus, als wolle Corona den Spaß verderben. Der Vorsitzende des Vereins 1250 Jahre Nieder-Eschbach hat Corona, der Schirmherr und ehemalige Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker hat Corona und die Pfarrerin Brigitte Meinecke ebenfalls. „Drei Jahre intensive und tolle Vorbereitung zeigen, dass es trotzdem super klappt“, sagt Gerhard Raab erleichtert. „Man munkelt ja immer, dass die Nieder-Eschbacher ein bisschen niggelig sind, aber hier haben alle zusammengehalten und das ist einfach toll.“ Beate Lamb nickt grinsend, während sie zwischen Vereinen und Gästen herumwuselt. „Wir haben im Ort auch ganz schön tolle Frauenpower“, lobt die Sozialbezirksvorsteherin.

Polizei berät, Kinder spielen

Kinder hopsen auf der Hüpfburg, spielen Polizei in einem Original T1 VW-Bus aus dem Jahr 1966, Erwachsene lassen sich von Revierleiter Jan Kelm und den Schutzmannern vor Ort Andreas Wagner und Adrian Homeier beraten. Am Stand vom Heimat- und Geschichtsverein hat die Töpfergruppe Gefäße und den Kopf einer kleinen „Idol“-Figur nachgemacht, die bei Ausgrabungen am Bügel gefunden wurden. „Die Originale sind 4000 bis 6000 Jahre



Während die Erwachsenen bei Erdbeerbowle anstoßen, gibt es am Festplatz für die Kinder viel zu entdecken.

FOTO: RAINER RÜFFER

alt“, weiß Waltraud Hess. „Es ist unglaublich, was die Menschen vor so langer Zeit hergestellt haben“, schwärmt sie und zeigt den kleinen Kopf, der wie eine Mischung aus Hund und Hahn wirkt.

Eine Delegation mit neun Personen ist extra aus der französischen Partnerstadt Deuil-La-Barre angereist. Sogar die Bürgermeisterin Muriel Scolan ist dabei und lauscht ihren vier Musikern, die das Fest mit klassischer Musik am Samstag eröffnet haben. Beim Gottesdienst am Sonntag wird ihnen zu Ehren zweisprachig gesungen – auf Deutsch und in perfektem Französisch.

Popcorn, Kuchen und Süßigkeiten für Kids mischen sich auf Tischen mit Bratwürsten und Pommes, jeder genießt die ausgelassene Stimmung.

Der neue Ministerpräsident und frisch gewählte CDU-Vorsitzende Boris Rhein ist sommerlich leger gekleidet in olive und beige mit seiner Frau Tanja beim Gottesdienst. „Das Fest ist einfach nur schön“, so Rhein, der seit 2006 in Nieder-Eschbach wohnt. „Die Vereinslandschaft hier funktioniert toll und hier wird schon traditionell immer gern gefeiert“, sagt er fröhlich und bezeichnet den Stadtteil als „meine Heimat. Hier will ich nicht mehr wegzie-

hen.“ Als „Heimat“ empfinden alle Vereine und Besucher „ihre Nieder-Eschbach, auf die sie rundum stolz sind.

Stolz auf Besuch aus Frankreich

„Solche Feste soll uns mal einer nachmachen“, hört man immer wieder. Über den Besuch aus Frankreich sind die Nieder-Eschbacher stolz. „Partnerschaft ist, wenn man sich trifft, unterhält und auch eine gute Zeit miteinander verbringt. So geht Völkerverständigung“, so ein junger Mann, der Scolan den Daumen hoch zeigt.

Noch einmal gibt es wohlige Gänsehaut. „What a Wonderful World“ von Louis Armstrong gibt der Frauenchor zum Besten. „Die Welt ist wundervoll. Zumindest in Nieder-Eschbach“, finden Besucher, die Gläser voller erfrischender Erdbeerbowle mit und ohne Alkohol trinken.

Sie bleiben noch ein Weilchen und warten auf das Schlusskonzert des Festtages mit der Rockcover-Band „Coleslaw“. Die Hitze am vergangenen Wochenende stört dabei niemanden. Wenn es nach den Nieder-Eschbachern ginge, würde das ganze Jahr gefeiert.

SABINE SCHRAMEK

Training für die grauen Zellen

Hedderheim – Wer geistig fit und flexibel bleiben will, muss sein Gehirn fordern und trainieren. Das funktioniert aber ganz einfach. Wie, das können Interessierte jeden Mittwoch um 10 Uhr im Begegnungszentrum Hedderheim in der Aßlarer Straße 3 (Nähe U-Bahnhaltestelle U1/3/8, Bus 29 Zeilweg) erfahren. Spielerisch und mit viel Spaß werden die grauen Zellen aktiviert und gefördert. Die Teilnahme kostet 3 Euro pro Einheit (90 Minuten). Eine kostenlose Probestunde ist möglich und wird dringend empfohlen. Um eine vorherige Anmeldung bei Sybille Vogl unter Telefon (069) 29 98 07 22 18 oder sybille.vogl@frankfurter-verband.de (Mail) wird gebeten.

Wenn das Herz aus dem Takt kommt

Ginnheim – Etwa 60 bis 90 Mal schlägt das menschliche Herz pro Minute – unter dem Strich macht das mehr als drei Millionen Mal im Jahr. Bei Herzrhythmusstörungen arbeitet der „Motor“ allerdings nicht mehr im normalen Sinusrhythmus: Das Herz schlägt unregelmäßig, zu langsam oder aber dauerhaft zu schnell. Wann Herzrhythmusstörungen gefährlich werden, welche Arten es gibt und wie diese behandelt werden können, das erläutert Prof. Dr. med. Julian Chun, Chefarzt Medizinische Klinik III (Kardiologie/CCB) am Agaplesion Markus Krankenhaus, im Rahmen seines Vortrags der Reihe „Medizin & Pflege im Dialog“. Dabei geht er insbesondere darauf ein, in welchen Fällen Rhythmusstörungen medikamentös, per Herzschrittmacher oder durch eine Katheterablation in den Griff zu bekommen sind. Der Vortrag ist am morgigen Dienstag, 5. Juli um 18 Uhr per Livestream über die Plattform Microsoft Teams. Der Einwahllink kann im Veranstaltungskalender auf der Klinik-Homepage (www.markus-krankenhaus.de) eingesehen werden. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Am Ende des Vortrags steht der Referent für Fragen zur Verfügung.

red